

Die EU-Zentralstelle für Genitalschutz informiert:

Die EU-Zentralstelle für Genitalschutz wird auf Ende des Jahres mit einer Verordnung der nachlassenden Fortpflanzungsstärke und Geburtendynamik in einigen europäischen Ländern entgegenwirken. Bereits ab August können die Bürgerinnen und Bürger dazu eine Handreichung mit Empfehlungen zum Umgang mit genitalbedeckender Unterkleidung (m/w/d) bestellen oder herunterladen. Die Handreichung zeigt in vier Schwerpunkten, welche Maßnahmen durch die Verordnung zum Jahresende in den Privathaushalten gelten:

1. Die Verwendung zertifizierter biologisch-dynamischer Waschmittel für genitalbedeckende Unterkleidung ist glaubhaft zu machen. Wissenschaftliche Untersuchungen haben gezeigt, dass bei stundenlangem Hautkontakt mit biologisch-dynamisch gereinigter Unterkleidung die biologische Dynamik auf den Trägerkörper übergeht.

2. Die Vorbereitung zur Verwahrung der Kleidung hat entsprechend DIN-Norm nach URL-Regel zu erfolgen, wonach der Stoff genitalbedeckender Unterkleidung durch Einklappen von **Unten** – **Rechts** – **Links** in dieser Reihenfolge zu falten ist. Nur so ist ein Höchstmaß an hygienischer Lagerung zu erreichen.

3. Die Verwahrung hat in einem abgesonderten Behältnis verschlossen, zugluftfrei und stoßgelüftet zu erfolgen, aufgestapelt (bis zu 7 Stück) in farblicher Abstimmung von dunkel nach hell und getrennt nach Geschlechtern. Auf Antrag kann auch die Gemischtverwahrung von genitalbedeckender Unterkleidung mit anderer Kleidung in einem Gemischtkleidungsverwahrungsbehältnis* genehmigt werden.

* umgangssprachlich „Schrank“

4. Den Nachweis zur Umsetzung dieser Maßnahmen haben Bürgerinnen und Bürger wöchentlich mit geringem, zumutbarem Aufwand zu erbringen durch Übersendung eines durch personalisierten QR-Code legitimierten Digitalbildes der genitalbedeckenden Unterkleidung im Verwahrungsbehältnis an das zuständige Gesundheitsamt. Die Internet-Seiten des Gesundheitsamtes stellen auch den QR-Code bereit, dessen Gültigkeit auf 20 Minuten beschränkt ist; die Zugangsdaten zu einem personalisierten Account werden rechtzeitig postalisch versandt.

Die EU-Zentralstelle für Genitalschutz dankt allen Bürgerinnen und Bürgern für die Mitwirkung!

WARUM ...

... fällt dem Wolfgang Knapp eine so bizarre Geschichte ein, obwohl sie sprachlich zu dem passt, was man aus Brüssel, Berlin oder Stuttgart erwartet?

Der Anlass: Die Person, die im Auftrag der Sozialversicherung bei uns jetzt gerade (2022) eine Betriebsprüfung durchführt, fordert Unterlagen an.

Vielleicht solltest du dazu Folgendes wissen:

- Wir haben unsere Geschäftstätigkeit auf Ende 2019 eingestellt.
- Wir haben unseren Betrieb 2020 ordnungsgemäß aufgelöst.
- Alle Unterlagen sind nicht mehr griffbereit, sondern im Archiv.
- Ich bin seit März 2020 in Rente.
- Die Sozialkassen wissen das. Beweis: mein Rentenbescheid.
- Als Unterlagen angefordert werden nun Geburtsurkunden meiner Kinder.
- Sie hatten nichts mit unserem ehemaligen Betrieb zu tun.
- Ihre Geburten um 2000 sind in meiner Rente mitberechnet.
- Ihre Geburten sind bei allen Sozialkassen mitberechnet.
- Geburtsnachweise liegen also seit über 20 Jahren vor.

Ich bin da einem ganz dicken Ding auf der Spur: Da kommt eine Person, die weder eine Geburtsurkunde noch eine Urkunde der beauftragenden Stelle mitbringt, und fordert von mir Unterlagen, die sie mit ein paar Klicks in den eigenen Datenbeständen finden könnte – ist diese Person echt? Gibt es diesen „Prüfer“ überhaupt? Wie glaubwürdig ist eine Betriebsprüfung bei einem seit 3 Jahren geschlossenen Betrieb? Wieviel überflüssige Arbeitszeit hat so ein Prüfer, wenn er bei der Betriebsprüfung die Fortpflanzungsfähigkeit des Geschäftsführers zurück bis 1999 überprüft? ... bei einem Pipifax-Betrieb, wie wir es waren? Könnte man ihn nicht effizienter bei Sanktionsverstößen, Oligarchen, Steueroasen, ... einsetzen? Oder hat man dort schon zu viele und hat diesen halt zu uns geschickt, damit er was zu tun hat?

Deutschland wird NICHT durch Putin, Öl, Gas, Weizen, ... untergehen, sondern an den eigenen Formalismen ersticken! Und um das auch zu sagen: Daran sind NICHT unsere Politiker schuld – die haben längst nicht mehr so viel zu sagen wie unsere Verwaltung, in der aber NIE irgendjemand eine Verantwortung trägt, also alle verantwortungslos ist.